



# B · D · G

## MITTEILUNGEN DES BUNDES DEUTSCHER GEBRAUCHSGRAPHIKER E.V.

Schriftleitung der B. D. G.-Mitteilungen: Lucian Zabel, Berlin  
Geschäftsstelle der Bundesleitung: Berlin SW11, Königgrätzer Straße 80<sup>1</sup>

### BUNDESMITTEILUNGEN

#### »IM REICHE DER REKLAME«

#### KOSTÜMFEST DES BUNDES DEUTSCHER GEBRAUCHSGRAPHIKER UND DES VERBANDS DEUTSCHER REKLAMEFACHLEUTE

**B**erliner Fasching! Zwischen Presseball und Rundfunk-Fest ersteht für wenige Stunden das »Reich der Reklame« zu licht- und farbenfroher Wirklichkeit. Trotzdem x-Tausende am gleichen Abend auf dem Filmball und bei Reimann »jazzen«, — mehr als dreitausend Gäste, die sich jauchzend, lärmend ihres Daseins freuen. Volle Säle, frohe Menschen, gute Presse und ein Reingewinn für Unterstützungszwecke — also ein voller Erfolg für den B.D.G. und V.D.R.

Zum ersten Male fanden sich die beiden, hier in Berlin nicht gerade immer freundlichen Vettern zu gemeinsamer Arbeit. Merkwürdig, wie vorzüglich sie sich fanden! Wieviel könnten sie erreichen, wenn so klare Erkenntnis der Aufgaben und der eigenen Kräfte auch in der harten Wirklichkeit der Tagesarbeit herrschte! Glänzend die Organisation der Propaganda. Jedes Werbemittel: Lichtbilder in den »Ufa«-Theatern, Säulen- und Haltestellen-Reklame, Inserate, Wanderschrift und Rundfunk, Pressenotizen und Tausende von Einladungen dienten werbend der guten Sache.

Der B.D.G. übernahm die künstlerische Verantwortung. Die Aufgabe war neu: Zwar hat leise, kaum merklich, Frau Reklame ja auf allen Festen sich einen Platz erobert, aber sie ist eigentlich nie gern gesehen. Man braucht sie, aber man will's nicht gern sagen. Hier galt es, ein Zweifaches zu erreichen: Räume (es sind die herrlichsten Gips-

Architekturen Berlins) festlich zu schmücken oder zu verdecken und sie bewußt zu Trägern von Werbegedanken zu machen, die Sprache der Werbung so zu beschwingen, daß sie den wilden Rhythmus eines Kostümfestes nicht hindernd belastete. Mit Licht, Farbe und Form wurde um dieses Ziel gerungen. Hier wirkte hemmend oft der berühmte Wunsch des Auftraggebers. Meine Herren — wenn Sie so großzügig sind, sich, uns, der Allgemeinheit ein solches Fest schaffen zu helfen, dann bitte noch etwas mehr Freiheit! Hier fordert die Psychologie eine andere Form-Sprache, als die, die wir manchmal seufzend hineinragen mußten. Viel wird da in Zukunft noch zu bessern sein.

Nur schüchtern wagte man auch, im Kostüm Werbegedanken zu entfalten. Wo waren die Firmen, die großzügig diese Möglichkeiten auswerteten? Bei vorgerückter Stunde kam der geplante Clou des Abends nicht zu rechter Geltung. Diese Menschenmassen in taumelnder Festesfreude erstickten einfach die Regie. Aber der Wille, der auch diese Aufgabe meistert, wird sich finden, und wenn im kommenden Jahre wiederum Frau Reklame die Pforten ihres Reiches öffnet, wird Manches, Vieles, Alles noch besser und schöner sein.

All' denen aber, die dem Fest ihre Unterstützung liehen, sei hier im Namen des B. D. G. herzlich gedankt!

Winkler-Leers